

SVP: Wahlschluppe oder falsches Spiel?

BERN. Wollte die SVP gar keinen zweiten Bundesratsstz? Inzwischen häufen sich die Anzeichen für ein falsches Spiel - mit dem Ziel, einen Gang in die Opposition zu legitimieren.

Nach der Wiederwahl der BDP-Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf soll es die SVP-Parteispitze darauf angelegt haben, gar keinen zweiten Bundesratsstz zu erobern. Zwi-

schen den Wahlgängen hat Parteipräsident Toni Brunner laut der «Aargauer Zeitung» seinen Leuten zugerufen: «Wir greifen den Sitz von Johann Schneider-Ammann mit Jean-

François Rime an. Damit bringen wir die FDP so weit, geschlossen die Sozialdemokraten zu unterstützen. Das legitimiert die SVP als Oppositionspartei. Und die anderen werden als Lügner entlarvt. Die FDP hat uns ihre Unterstützung zugesagt, das Versprechen aber nicht gehalten.» Während Brunner die Textpassagen in der AZ als «nicht richtig und total aus dem Zusammenhang gerissen» bezeichnet, hält der verfassende Journalist hält daran fest: Brunner habe diese Aussagen exakt so gemacht. Damit bleiben für die SVP unangenehme Fragen offen: Hat die SVP die FDP nur deshalb angegriffen, um sich dadurch die Legitimation für einen Gang in die Opposition zu sichern? War Walters Entscheidung, nicht gegen den FDP-Sitz anzutreten, gar nicht so freiwillig? Hat die SVP Rime bloss für ein Spielchen verheizt?

«Dieser Partei ist alles zuzutrauen», sagt FDP-Nationalrat Peter Malama. Auch Politologe Louis Perron findet: «Es ist komisch, dass die SVP bei ihrem Frontalangriff nicht mit dem stärksten Pferd im Stall – Hansjörg Walter – ins Rennen gestiegen ist.» Aber: Die Opposition sei für die SVP sicher die bessere Alternative als Walter im Bundesrat, der der Parteiführung «bloss Kopfschmerzen» bereiten würde. Für die Clique rund um Blocher sei es besser, wenn sie der FDP und CVP die Schuld in die Schuhe schieben und dafür das Protestpotenzial mobilisieren könne. **DÉSIRÉE POMPER**



Diskutierende SVP-Exponenten während der Bundesratswahl. KEYSTONE

Christoph Blocher teilt aus

ZÜRICH. Christoph Blocher zieht nach der Wahlschluppe der SVP Bilanz. Für den alt Bundesrat ist klar, wer schuld ist, dass die SVP-Bundesratskandidaten Hansjörg Walter und Jean-François Rime nicht gewählt wurden: die anderen Parteien. In seiner Internetsendung auf Teleblocher unterstellte er dem Parlament gestern «Verlogenheit und Heuchelei». Selbstkritik übte Blocher keine. Auf die Frage, ob die SVP-Strategie falsch war, antwortete er: «Ich weiss es nicht.»

